



Plattform Biodiversität und Landwirtschaft

Sitzung vom 20. Oktober 2016

Input Kantone zu Traktanden

- Invasive Neophyten auf BFF**
- Aufwertung BFF entlang Fliessgewässern**

Stefan Rohrer und Carlota Erismann

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Gehäuftes Auftreten auf:

1. Baustellen (Humushügel), braches Bauland, Kiesgruben, Deponien
→ mit Verschieben von Humus werden Neophyten / Problem-pflanzen auch „verschoben“
2. Entlang Gewässern / Hecken: Japanknöterich, (drüsiges Springkraut)
→ Kanton/Gemeinden oder Landwirte zuständig
3. Feuchte BFF-Flächen (Streu, Moore): Goldrute
4. BFF generell: Einjähriges Berufkraut
5. Ackerflächen: Erdmandelgras

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Rechtliche Grundlagen: DZV Art. 58, Abs. 3 & LBV Art. 16, Abs. 1b

- Invasive Neophyten bekämpfen, Ausbreitung verhindern
- Ausschluss aus der LN möglich
- Definition „übermässiger Besatz“ im Ermessensspielraum Kantone (ausser Brachen und Säume)
- Bekämpfungsschwellen nur bei Ambrosia (Nulltoleranz) in Brachen
- Mechanische Bekämpfung: Kanton kann Sonderbewilligungen ausstellen (SZP, Häufigkeit Schnitt)
- Freisetzungsverordnung FrSV einhalten
(aktuell keine Anweisung bei Berufkraut und Erdmandelgras)

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Vollzug Kanton ZH auf LN

- Brachen: jäten > schneiden > umbrechen
Ausschluss bei Goldrute: mehr als 10 Pflanzen / Are
Berufkraut: entweder wenige oder hoher Deckungsgrad
→ jäten oder umbrechen
- Wiesen, Weiden und Streue: Erhebung auf Q2-Kontrollberichten

Problempflanzen und invasive Neophyten vorhanden ☐ / nicht vorhanden ☐

Berufkraut vorhanden; ☐ ; jätet selbst ☐ / wendet sich an Strickhof ☐

andere Problempflanzen, nämlich:

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Vollzug und Erfahrung Kanton ZH beim Berufkraut 2016:

Total 1100 Q2-Kontrollberichte

Berufkraut: jede 10. Fläche,

Landwirte entscheiden sich fast alle für „selber jäten“

- ➔ Info-Defizit bei Landwirten (Neophyten werden nicht / zu spät erkannt)
- ➔ Keine PSM, jäten unbeliebt (grosser Aufwand ↔ fehlende Zeit und hohe Kosten)
- ➔ Q2-Kontrollen: Landwirte zeigen mehrheitlich Verständnis
- ➔ Viele Landwirte finden es sei „zu spät“

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Vollzug und Erfahrungen

- **Sanierungen auf BFF** mit Sonderbewilligung: Vorzeitiger Schnitt, Brachen umbrechen, streifenförmige Neuansaat von Blühstreifen auf Brachen
- **Weitere Massnahmen:** Rotationsbrachen anstelle Buntbrachen

Versuchsprojekte Kanton ZH

- Sanierung entlang Gewässern obere Töss und Eulach mit dem Ziel, die Neophyten auf ein Niveau zurückzudrängen, dass normaler Unterhalt möglich ist.
- Weitere...

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

Vollzugs-Probleme

- ➔ Neophyten auf LN bekämpfen, aktuell jedoch fast keine Bekämpfung auf anderen Flächen wie: SBB, Bund, Kanton und Gemeinden, private Areale, Kiesgruben, daher viel Unverständnis der Landwirte
- ➔ Gesamtschweizerische, koordinierte Umsetzung mit Einbezug aller Betroffenen
- ➔ Frage nach Finanzierung – bezahlen die Landwirte den zusätzlichen Aufwand?
- ➔ Rechtliche Grundlagen bereitstellen / harmonisieren

Traktandum 4: Invasive Neophyten auf BFF

DZV-Bestimmungen zielführend? Verbesserungsbedarf?

- Was ist hoher Besatz? KOLAS erarbeitet Vollzugshilfe mit Schwellenwerten und Bekämpfungsmassnahmen
- Einzelne Kantone haben Schwellenwerte definiert
- Mehr Spielraum bei Sanierungen für die Kantone (in der DZV regeln); z.B. Fristen bei Ansaat (Blühstreifen)
- Keine Kürzungen für Landwirte, die sich engagieren und sanieren
- Finanzierung regeln: Sanierung z.B. bei Japanknöterich sehr aufwendig

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

